Galerie zur Hofstatt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Möbelhandwerk, Kunst- und Fachausbildung unter einem Dach

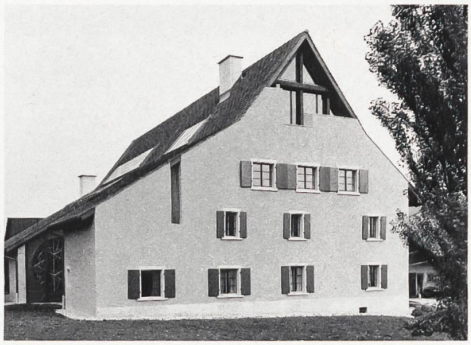
galerie zur hofstatt

Als vor einigen Jahren unter der Initiative von Adolf Suter, Gipf-Oberfrick, die Team-Möbel AG entstand, mit der Zielsetzung, aus der ansehnlichen Fülle von Schweizer Hölzern handwerklich schön gearbeitete Möbel zu fabrizieren, fand die Idee beim Fachhandel im In- und Ausland Beachtung. Seither haben A. Suter und Innen-Architekt H. Stettler verschiedenste Programme für die entsprechenden Holzarten kreiert, wobei nicht nur einheimischer Nussbaum, sondern auch Buche, Eiche, Kastanie, Birnbaum und Kirschbaum Verwendung finden. Die echt handwerkliche Verarbeitung der Modelle für Wohnzimmer, Esszimmer, Bibliothek und Schlafzimmer zeugt von hoher Klasse und macht Schweizer Qualität und Schweizer Kreation alle Ehre. Bereits sind Lizenzen für die entsprechenden Programme ins Ausland vergeben worden und das Interesse daran ist gross.

Inzwischen ist ein weiteres Projekt von Adolf Suter realisiert worden. Ein altes Bauernhaus aus dem Jahre 1626 datierend und mit zwei weiteren Jahrzahlen von Bauetappen (1797 und 1820) versehen, war von ihm 1963 erworben worden. Nachdem vor

drei Jahren ein Brand einen Teil des Hauses zerstört hatte, wurde der Aufbau äusserlich getreu der alten Vorlage vorgenommen, der Innenausbau aber ergab eine neue Konzeption, indem aus fünf Geschossen nur mehr deren vier mit normaler Raumhöhe erstellt wurden, wobei man Altes sinnvoll und mit Geschmack überall bestehen liess, wenn es sich ästhetisch ins Ganze eingliederte.

Heute beherbergt die «Galerie zur Hofstatt» eine Kunstausstellung auf zwei Stockwerken, die allen Kunstschaffenden zur öffentlichen Präsentation ihrer Werke zur Verfügung steht. Ein grosser Seminar- und Vortragsraum im ersten Stock dient vor allem



Die «Galerie zur Hofstatt», eine Begegnungsstätte von Handwerk, Kunst und Wohnen.

△

Eine wohnliche Cafeteria mit bequemen Sitzgelegenheiten — mit Schweizer Möbelbezugstoffen überzogen — sorgt vor dem prachtvollen Glasfenster, welches der Künstler H. Stokker seinerzeit für die Expo in Lausanne geschaffen hatte, für das leibliche Wohl der Besucher.

△

△

Schulungszwecken für Möbelverkäufer, die sich hier in Weiterbildungskursen in die Materie der Wohnberatung einarbeiten können. Es ist vorgesehen, dass auch Jahresseminarien in Verbindung mit dem Fachhandel durchgeführt werden, um neues Personal zu Wohnberatern und Raumgestaltern auszubilden, wobei nicht nur die Möblierung sondern auch der Umgang und die Dekorationsmöglichkeiten mit Heimtextilien gelehrt werden, also eine eigehende Verkäuferschulung, wie sie auf dem vielschichtigen Gebiet der Wohnungsberatung besonders erwünscht ist.

Als Aussenrahmen um dieses Zentrum, das zusätzlich für kulturelle Anlässe wie Konzerte und literarische Vorträge gedacht ist, wird ein Wald- und Flurlehrpfad angelegt, der mit allen Wald- und Flurbäumen sowie Sträuchern der Jura-Landschaft bekanntmachen soll. Was hier der persönliche Einsatz eines die Wohn- und Lebensqualität hoch wertenden Mannes zustande gebracht hat, ist bemerkenswert. Adolf Suter ist es in einmaliger Art gelungen, eine Stätte der Begegnung zu schaffen, die über die Vermittlung von Fachwissen auf dem Gebiet des Wohnens hinausführt und kulturellen Belangen zu neuen Dimensionen verhilft.

Adolf Suter vermittelt sein reiches Wissen angehenden Wohnberatern und Raumgestaltern im schlicht gestalteten Seminarraum.

△

Kunsthandwerk, Bildern und Plastiken ist auf zwei Stockwerken das ganze Jahr über Raum gewährt. Überall stehen auch Möbel aus den Programmen der Team-Möbel AG aus Schweizer Hölzern.

△

△